

Im Zwischenreich

Der Zwischenraum, das Zwischenreich
ist frei von Genitiven
voll kerniger Oliven
So schwarz wie die Nacht
die knistert und sacht
im Mantel aus Hauch
ein Windröslein auch,
Tomate und Lauch
zum Monde hin streben

Der Zwischenraum, das Zwischenreich
kennt keine Possessive
voll ungeschriebner Briefe
an keinen versandt
im In- und Ausland
Nur Murmeln verschickt
an einen, der nickt
und niemals erschrickt
bei einem Erdbeben

Der Zwischenraum, das Zwischenreich
ist voll mit tausend Dingen
gar viele können singen
Jedes Ding ist sein Herr
und nichts anderes mehr
Es ist was es ist
ein alter Bovist
oder ein Haufen aus Mist
am Fuße der Reben

Der Zwischenraum, das Zwischenreich
kennt Wanderasselträume
versteckte Erdhohlräume
Doch bald kommt die Zeit
dann ist es soweit
Ein jeder im Reich
wird fliehen sogleich
Der Himmel ist bleich
Noch bin ich am Leben